

## **Vorsicht: Neue Betrugsmasche zielt auf Anleger in Sachsen-Anhalt**

Kriminalität nimmt zu: Betrüger nutzen IBAN-Trick, um Sparer mit verlockenden Zinsen auszutricksen. So schützen Sie sich.

In jüngster Zeit müssen sich Sparer in Sachsen-Anhalt vor einer besonders perfiden Betrugsmasche schützen. Kriminelle versuchen, den Wunsch nach attraktiven Geldanlagen auszunutzen, und ziehen damit schwere Bedenken über die Seriosität von Finanzangeboten auf. Diese Betrugsmethoden haben nicht nur einzelne Anleger betroffen, sondern wirken sich auch negativ auf das Vertrauen der gesamten Gemeinschaft in legitime Finanzdienstleistungen aus.

### **Die Masche der Betrüger im Detail**

Die Betrüger verwenden das Internet als Plattform, um ihre Angebote für vermeintliche Festgeldkonten mit überdurchschnittlich hohen Zinssätzen zu bewerben. Diese Konten erscheinen seriös, da sie oft falsche Informationen über bekannte Banken verwenden und sogar professionell gestaltete Kontoeröffnungsanträge zur Verfügung stellen. Viele Anleger sind jedoch ahnungslos und überweisen Geld, nur um festzustellen, dass es auf Konten der Betrüger landet — häufig in Ländern, in denen die rechtlichen Auflagen für Banken weniger streng sind.

### **Die Rolle der IBAN und wie sie ausgenutzt wird**

Ein entscheidender Aspekt dieser Betrügereien ist der IBAN-Trick. Banken prüfen bei Überweisungen in der Regel nicht, ob der Empfängername mit der Internationalen Bankkontonummer übereinstimmt. Das bedeutet, dass viele Sparer im Glauben sind, ihr Geld würde auf ein Konto unter ihrem Namen überwiesen, während es tatsächlich den Betrügern zugutekommt. Dies führt dazu, dass die Anleger nach der Überweisung keinen Zugriff mehr auf ihr Geld haben.

## **Die Warnung der Polizei und der Verbraucherschutzzentrale**

Die Polizei und die Verbraucherschutzzentrale Sachsen-Anhalt haben sich zusammengeschlossen, um die Öffentlichkeit über diese Betrugsmasche zu informieren. Michael Klocke, ein Sprecher des Landeskriminalamts, betont, dass die Dunkelziffer der Betrugsoffer hoch ist und es oft schwierig ist, die Täter zur Rechenschaft zu ziehen. Das Geld der Betroffenen landet häufig in westafrikanischen Ländern, wo die lokalen Behörden wenig Unterstützung bieten.

## **Schutz vor Betrug: So können Anleger sich absichern**

Experten raten, bei vermeintlich attraktiven Geldanlagen besonders vorsichtig zu sein. Yvonne Röhling von der Verbraucherzentrale erklärt, dass Anleger sich vor der Herausgabe ihrer persönlichen Daten vergewissern sollten, dass die Finanzvermittler auch tatsächlich seriös sind. Ein guter Schritt ist, die Webseiten und Unterlagen auf Unstimmigkeiten zu überprüfen und die Unternehmensliste der Bundesanstalt für Finanzaufsicht (Bafin) zu konsultieren. Fehlt eine Eintragung dort, sollte dies als Warnsignal angesehen werden.

## **Hilfreiche Ressourcen zur Betrugsprävention**

Darüber hinaus stellt die Stiftung Warentest eine Warnliste für Geldanlagen zur Verfügung, die dabei hilft, unseriöse Angebote zu identifizieren. Es ist ratsam, sich an die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt zu wenden, die unter 0345/2927800 für Fragen und Beratungen erreichbar ist. Auch wenn die Rückholung des verlorenen Geldes oft nicht möglich ist, ist es wichtig, den Betrug zu melden und somit einen Beitrag zur Bekämpfung dieser Machenschaften zu leisten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**